

Auch an diesem Anfang stand ein Wort und zwar in Gestalt von elf Buchstaben: Ausstellung!

„Unser Stammtisch hatte im Oktober 2005 eine größere Ausstellung geplant“, erfahre ich von Ralf Nolde, während unser Fotograf Jörg Hajt seine Ausrüstung in Stellung bringt, angesichts der 2,45 mal 1,25 Meter messenden Anlage eine seiner leichteren Übungen.

Stammtisch? Ich hake nach: Eine Schnapsidee zu vorgerückter Stunde also?

Ralf Nolde wehrt lachend ab: „Mein Sohn und ich gehören zu den Rokal-Freunden Lobberich, kein Verein, sondern eben ein Stammtisch.“

Einziges Schönheitsfehler bei der angedachten Ausstellung, zu der auch andere TT-Bahner mit ihren Anlagen eingeladen wurden: „Wir als Stammtisch hatten aber keine mobile Anlage, die wir zu jenem Zeitpunkt hätten zeigen können“, erzählt



Ähnlichkeiten rein zufällig? Cartoonist Hans Füsser hatte wohl Ronald Reagan vor Augen.

Ralf Nolde rückblickend und ist sich meines verwunderten Blickes wohl bewusst.

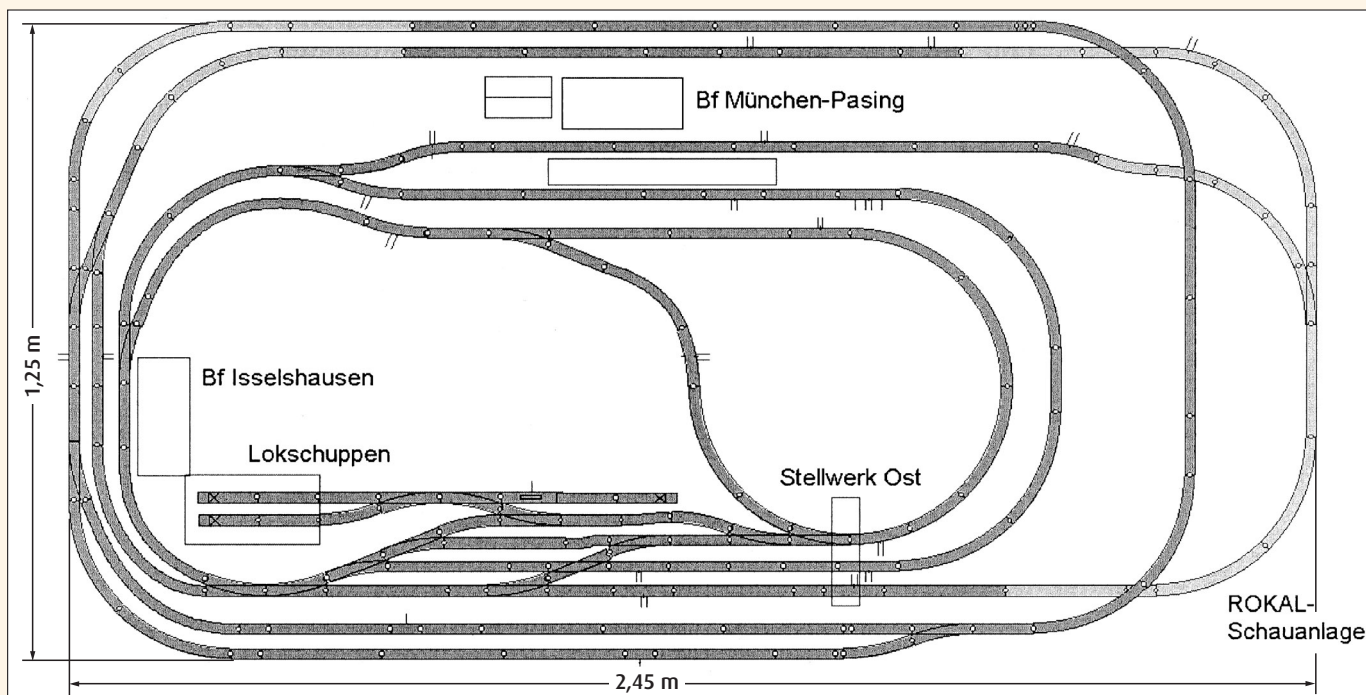
Immerhin befinden wir uns hier und jetzt nicht irgendwo, sondern in Lobberich,

heute einem Stadtteil von Nettetal, von wo vor rund 60 Jahren die deutsche TT-Modellbahn ihren Ausgang nahm. Rokal, genauer „ROKAL“, war seinerzeit im Rheinland ein großes Unternehmen der Metallbranche, spezialisiert auf Sanitärarmaturen und Autovergaser. „ROKAL“ stand für **R**obert **K**ahrman**n**, **L**obberich, und der Firmenchef war es auch, der sein Hobby zum kleinen, aber feinen Standbein des Werks machte.

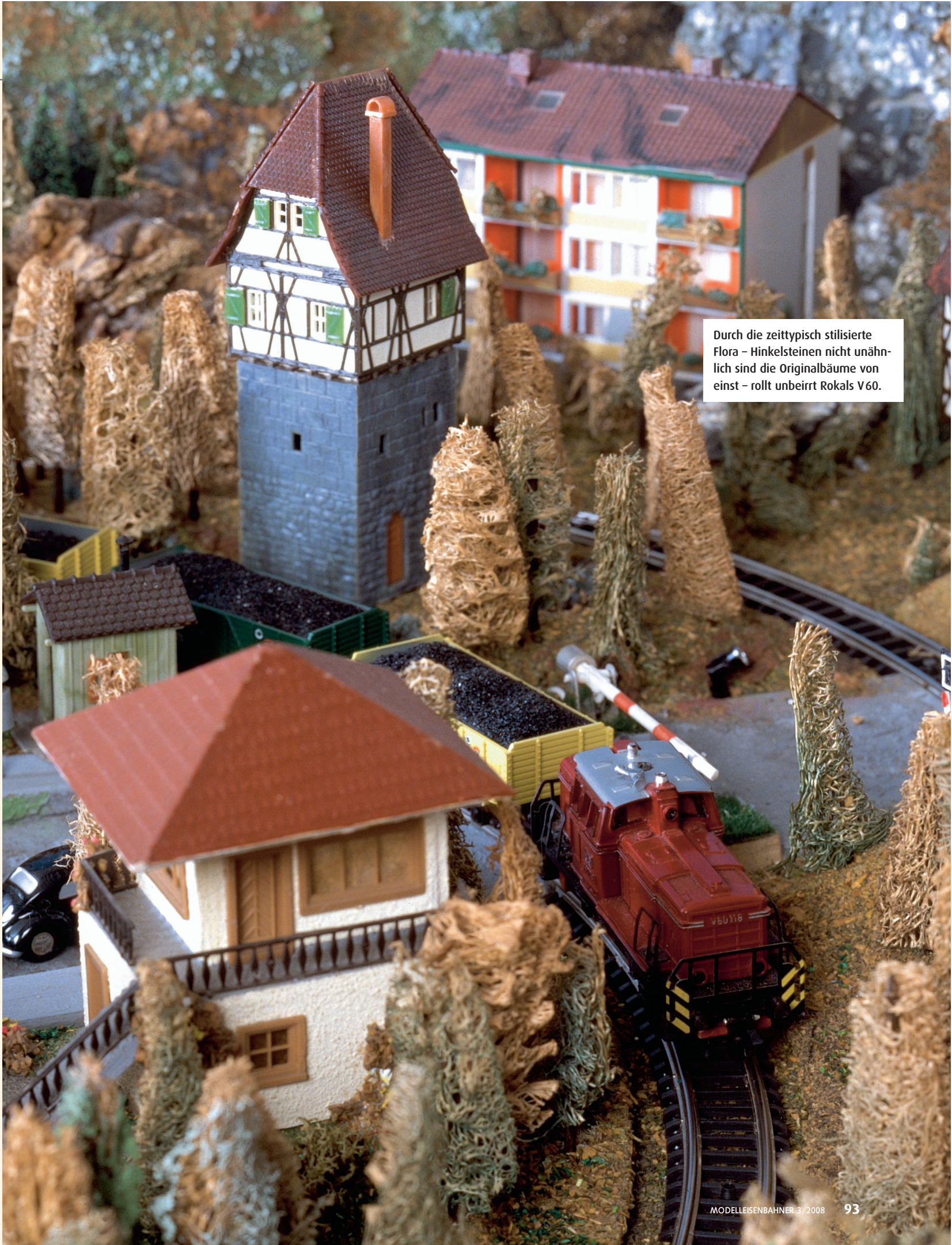
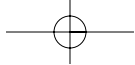
Von 1948 bis 1970 wurde in Lobberich die Rokal-Modellbahn produziert, kongenial begleitet von dem Hinsbecker Künstler Hans Füsser. Seine Tusch- und Federzeichnungen, im Original (siehe Abbildungen auf dieser und den folgenden Doppelseiten) mit eigenen Kommentaren unterlegt, sind nicht nur Belege für das Potenzial dieses Cartoonisten und zeitgeschichtliche Dokumente, sondern regen noch heute zum wohlwollenden Schmunzeln an. →

Vor 60 Jahren begann in Deutschland das TT-Zeitalter. Für Ralf und Richard Nolde Anlass, jetzt ihre historische Platten-Anlage auf Vordermann zu bringen.

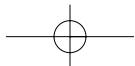
Total Rokal



Viele Gleise auf beschränktem Platz: Auch diese typische Zeiterscheinung der 50er- und 60er-Jahre thematisiert die historische Rokal-Anlage.



Durch die zeittypisch stilisierte Flora – Hinkelsteinen nicht unähnlich sind die Originalbäume von einst – rollt unbeirrt Rokals V60.



Ein Aspekt, den die Modelleisenbahn auf ihrem Weg zu immer mehr Perfektionismus heutzutage leider missen lässt.

Doch halt, wir kommen ins Philosophieren! Aber ein wenig Vorgeschichte gehört nun mal dazu, will man den besonderen Reiz dieser bis auf wenige Zutaten zu tiefst historischen Rokal-Anlage erfassen



Der tut uns vorläufig nichts, der spielt mit der ...

**... ROKAL-Modellbahn
12 mm Spurweite TT**

Schonzeit nicht nur für Füchse: Hans Füssers Rokal-Werbung bot Stoff zum Schmunzeln.

Bewusst im Originalzustand belassen: Die Beleuchtung der Häuser, nicht nur der Kibri-Bar, und Straßenlaternen erfolgt über von oben her zugängliche Bananensteckverbindungen,

Blick auf München-Pasing: Die E03, letzte von Rokal gefertigte Lok-Neuheit, gilt unter Kennern noch immer als das schönste TT-Modell aus der Lobbericher Produktion.

und ihr in ihrem aus dem spielerischen Element der Unvollkommenheit erwachsenen Charme gerecht werden.

„Durch Zufall sind wir im März 2005“, nimmt Ralf Nolde den Erzählfaden wieder auf, „über Ebay an eine Anlage geraten, bei der ich einfach mal mitgesteigert und dann zu meiner Überraschung auch noch zu einem sehr günstigen Preis den Zuschlag bekommen habe.“

Die Anlage aus einem Nachlass, eben jene einteilige Plattenanlage, vor der wir jetzt stehen, hatte die Regionalgruppe des Arbeitskreises TT in Hannover angeboten. Mit einem passenden Hänger am Haken machten sich also die beiden Noldes auf den Weg an die Leine, um die Neuerwerbung abzuholen.

„Wir waren erst sehr enttäuscht über den Zustand der Anlage“, gesteht Ralf Nolde rückblickend und meint damit weniger die vorgefundene Staubschicht: „Die Häuser waren nicht mehr vollständig, das Gleismaterial zum Teil sehr stark korrodiert, einige Gleisabschnitte fehlten völlig!“

Sei's drum, wer A sagt, muss bekanntlich auch B sagen, und so ließen sich Ralf und Richard Nolde nicht entmutigen und transportierten die Anlagen-Ruine gen Niederrhein. Zu dritt, Karl-Heinz Göbeler vom Stammtisch ging mit ans Werk, machte man sich an die mühselige Restaurierung: „In rund 400 Arbeitsstunden“, seufzt Ralf



Auf einen Blick

Ralf Nolde

- **Alter:** 47 Jahre
- **Beruf:** Diplom-Ingenieur E-Technik
- **Familienstand:** Verheiratet, 3 Kinder
- **Hobbys:** Modelltechnik, Spielen mit Rokal, RC-Cars, Motorrad-Oldtimer

Richard Nolde

- **Alter:** 17-jähriger Gymnasiast
- **Lieblingsfächer:** Deutsch, Geschichte
- **Berufswunsch:** Museologe
- **Hobbys:** Modellbahn, Badminton
- Bei den Rokal-Freunden Lobberich (www.rokal-tt.lobberich.de) sind Vater und Sohn aktiv, auch bei der Vorbereitung der Sonderausstellung in der Dorenburg in Greifath



Foto: Hauke

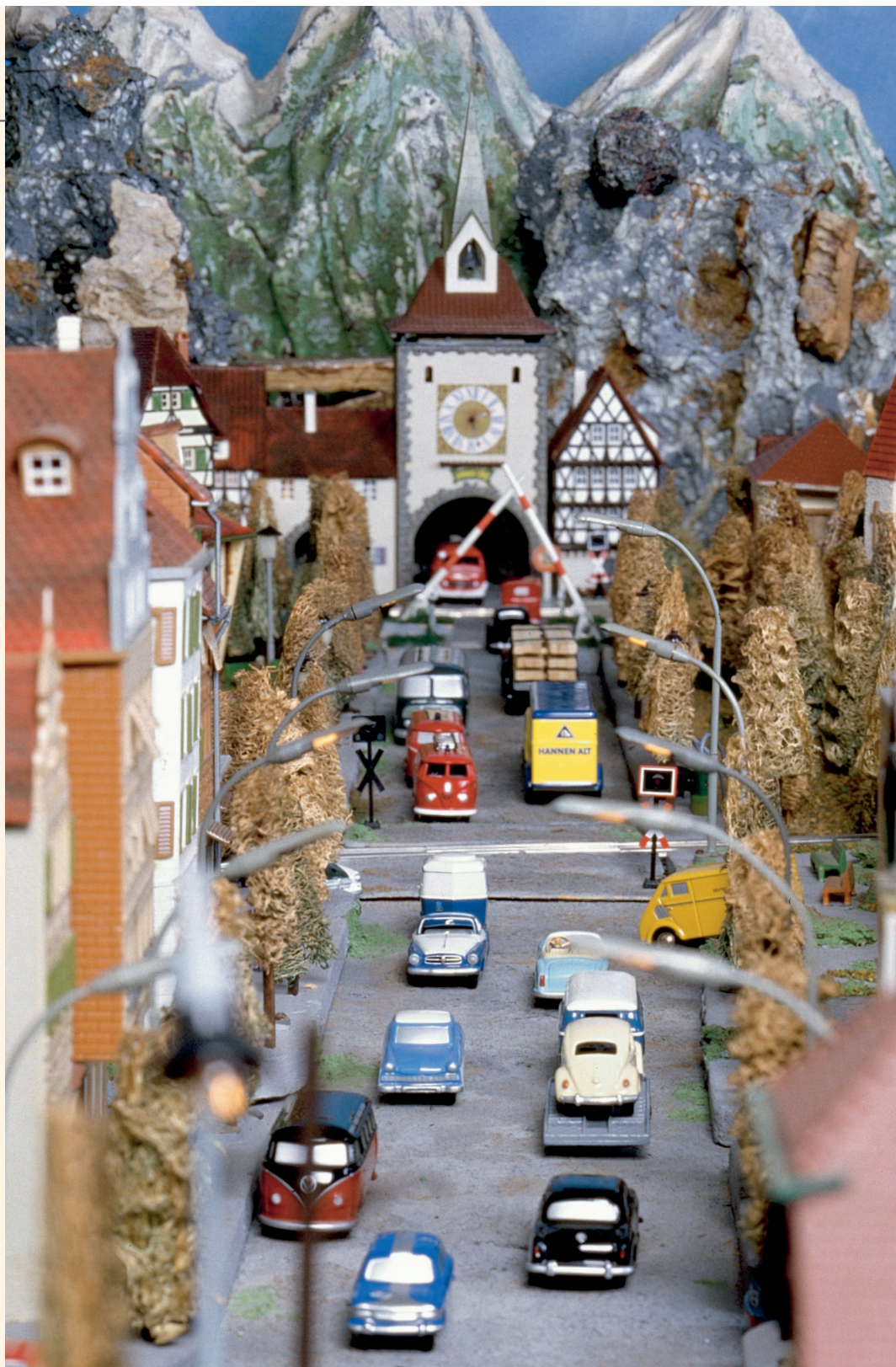
Vater und Sohn: Ralf (lks.) und Richard Nolde haben die Rokal-Anlage restauriert.

Nolde noch im Nachhinein vernehmlich, „haben wir die Anlage zwischen März und Oktober 2005 in ungefähr den jetzigen Zustand versetzt.“

Den Aufwand kann sich jeder wieder eingestiegene Modellbahn-Fan unschwer vorstellen, der einmal versucht hat, seine über Jahre oder Jahrzehnte stillgelegte Anlage erneut in Betrieb zu nehmen!

Ralf und Richard Nolde schmunzeln: „Wir haben die Anlage komplett abgebaut“, berichtet Nolde junior, „alle Gleise demontiert, die Begrünung entfernt und auch die Häuser abgenommen.“

„Die Hausmodule“, wirft Vater Ralf ein, „haben wir komplett abgeschraubt“, und macht mich, meines fragenden Blickes bewusst, auf eine Besonderheit aufmerksam: Die Häuschen stehen jeweils auf recht dicken Sockelplatten mit sichtbaren Bananensteckverbindungen für die Beleuchtung, nicht schön, aber praktisch für den schnellen Zugriff bei Defekten, ohne den Zwang zum unterflurigen Kriechgang. „Schließlich wollten wir unbedingt den authentischen Ursprungszustand dieser historischen Rokal-Anlage erhalten und wiederherstellen“, meint der Diplom-In- →



Regel Verkehr herrscht in den Straßen Isselhausens: Die nur annähernd im Maßstab zu TT passenden Autos von Piccolo und Bub spendierten die Restauratoren ihrer Anlage.

60er-Jahre-Produktion: Wie bei Trix Express besitzt auch die Rokal-V200, die es auf eine Stückzahl von 11 000 brachte, zur Bewältigung enger Radien ausschwenkbare Pufferbohlen.

SZENE



Hier stimmt doch etwas nicht!
Na, wer findet den Fehler?
Richtig, McDonald's gab es
seinerzeit noch nicht, als die
Rokal-Anlage vom Ersterbauer
liebervoll bestückt wurde.

Ebenfalls eine Zutat aus der
Restaurierungsphase: Dieser
zweiständige TT-Lokschuppen
stammt aus DDR-Produktion,
was die beiden Rokal-85 aber
nicht im mindesten stört.



Fotos: Hajt

Anlagen-Steckbrief

Historische TT-Plattenanlage

- **Maße:** 2,45 x 1,25 m
- **Restauratoren:** Ralf u. Richard Nolde, Karl-Heinz Gößler
- **Sanierungszeit:** 400 Arbeitsstunden
- **Epoche:** III
- **System:** Zweileiter-Gleichstrom
- **Betrieb:** Analog, 6 Fahrkreise
- **Gleismaterial:** Rokal
- **Gleislänge:** Zirka 25 m
- **Rollendes Material:** Rokal
- **Besonderheiten:** Rokal-Fahrregler Umbau auf Impulsbreitensteuerung
- **Anlagenthema:** Hauptbahn mit Bw
- **Vorbild:** Kein konkretes

genieur fast entschuldigend, wohlwissend um die kritische Betrachtungsweise manches Modellbahners.

In unserem Fall ist die Sorge unbegründet. Schließlich kann man eine historische Anlage, deren Kern fast so alt wie die ersten Rokal-Bahnen ist, nicht mit den heute üblichen Maßstäben messen, sondern muss sie als zeittypisches Dokument auf sich wirken lassen. Wer dazu imstande ist, wird sich dem nostalgischen Charme nicht verwehren können.

„Wir haben das ganze Material gereinigt, das, was zu ergänzen oder zu ersetzen war, ergänzt oder ersetzt und“, Ralf Nolde macht eine kurze Pause, weist auf die Neusilberschienen des Außenkreises, „sämtliche Gleise ausgetauscht, bis auf den Außenkreis aber wieder mit Rokal-Hohlprofilsschienen bestückt.“ Wobei, dies sei angefügt, auch die Neusilbergleise mit ihrem so genannten thermoplastischen Unterbau noch von Rokal entwickelt und ab 1967 produziert wurden.

„Natürlich haben wir die Anlage auch neu verdrahtet, inklusive der schon erwähnten Steckverbindungen für die Haus- und Straßenbeleuchtung“, fährt Ralf Nolde fort.

„Die uns übrigens bei der Beleuchtung verschiedener Autos sehr zustatten kam“, ergänzt der 17-jährige Richard und macht die Probe aufs Exem-

pel, was zu einiger Illumination im Straßenverkehr führt.

Das sind aber doch wohl moderne Elektronik-Zutaten, ebenso wie die etwas zu großen Autos oder?

„Stimmt“, lacht der Gymnasiast und verrät, dass es sich um Schuco-Piccolo- und Bub-Modelle im Maßstab 1:90 handelt. „Bei den nicht vollplastischen Bub-Einsatzfahrzeugen reichte der Platz, um winzige Elektroden für das Blaulicht einzubauen“, ergänzt Ralf Nolde und hält diesen Hingucker-Kompromiss für vertretbar.

Einen anderen sieht man dagegen nicht, er kommt aber den Fahreigenschaften der Rokal-Triebfahrzeuge sehr zugute: Unter den originalen Rokal-Fahrreglergehäusen sitzt moderne Elektronik, wird mit Impulsbreitensteuerung gefahren. „Das war unumgänglich, weil die alten Thermo-sicherungen im Vorführbetrieb die Trafos unkontrolliert abschalteten“, erklärt Nolde.

Ansonsten jedoch Nostalgie pur, denn auch die jüngsten Rokal-Modelle haben bereits vier Jahrzehnte auf dem Buckel, tragen diese aber mit Charme. Wovon sich jeder und jede demnächst persönlich über-



Zeittypisches Rollenspiel: Die holde Weiblichkeit hatte man noch nicht im Visier.

zeugen können: In natura zu bestaunen ist die Anlage ab dem 2. März in der Dorenburg im Freilichtmuseum Grefrath.

Dort ist bis zum 1. Juni 2008 eine Sonderausstellung 60 Jahren ROKAL-TT-Modellbahn gewidmet, die durch begleit-

tende Veranstaltungen wie Fahrtage, Vorträge und Tauschbörsen bereichert wird.

Und keine Frage, die Rokal-Freunde Lobberich haben einiges zusammengetragen, um ein Stück Industrie- und Modellbahngeschichte vom Niederrhein anschaulich zu machen: Modelle, Anlagen, Zubehör, Kataloge, Produktionsunterlagen und die Original-Werbegrafiken Hans Füssers machen den Ausflug in die Wirtschaftswunder-Vergangenheit zu einem nicht alltäglichen Erlebnis.

Selbst einen alten Rokal-Werbefilm haben die TT-Enthusiasten ausgegraben. Der hat zwar nur eine Laufzeit von sieben Minuten, ist aber allein schon die Reise an den Niederrhein wert. Ich hab' ihn gesehen und bin begeistert!

Während ich mich noch mit Richard Nolde, dessen eigentliche Vorliebe der modernen TT-Bahn gilt, über die Vorteile der Spur der Mitte austausche, packt Jörg Hajt seine Ausrüstung zusammen.

Wie, schon so spät? Aber abgemacht, wir kommen wieder. Da sind sich Jörg Hajt und ich einig: Diese Ausstellung lassen wir uns nicht entgehen! *Karlheinz Haucke*